

- No. 45. „*Denen, die mit Fleiss nach Wissen streben, sei dieses neue Haus gegeben*“,
„ 51. „*Marbach*“,
„ 55. „*Rheinisch*“.

Der Entwurf No. 38 zeigt einen klaren, knappen Grundriss ohne beträchtliche Mängel. Zwar liegt die Schuldienervohnung nicht so, dass von ihr der Haupteingang überwacht werden kann; das in zweckmässiger Lage besonders angeordnete Pedellzimmer ist aber zur Erfüllung dieser Aufgabe vollständig geeignet. Unerwünscht ist die Lage zweier Schulklassen im II. Obergeschoss nach der Südseite, sowie die Lage des Zeichensaales nach der Westseite. Im äusseren Aufbau hat der Verfasser sich einer reicheren architektonischen Ausbildung mit Absicht enthalten, statt dessen aber in bescheidener und charakteristischer Weise das Wesen des Schulhauses in schöner und einfacher Gesamtwirkung zum Ausdruck gebracht.

Die Grundrissanlage des Entwurfs No. 41 ist besonders klar und ansprechend. Wenig empfehlenswert sind jedoch die Lage des Zeichensaales an der Westseite und die untergeordnete Anlage des Zuganges zu der auch für festliche Zwecke zu benutzenden Turnhalle. Die Haupttreppe würde in besserer Weise auszubilden und in ihrer Breite einzuschränken sein. Auch ist die Anordnung der Aborte im Kellergeschoss nicht frei von Bedenken. Der äussere Aufbau zeigt eine gefällige, etwas reiche Durchbildung, entbehrt jedoch in einzelnen Teilen der ruhigen Wirkung.

Eine Arbeit von grossem Reiz ist der Entwurf No. 45. Leider ist die Anordnung der Räume für Physik in der gezeichneten Weise für die Ausführung nicht geeignet; das Apparatzimmer ist erheblich zu klein. Dasselbe gilt für das Apparatzimmer für Chemie. Im übrigen ist sowohl der Grundriss als der Aufbau ausgezeichnet, wenn auch ein noch grösseres Mafshalten in den Architektur-Motiven zu empfehlen gewesen wäre.

Die im allgemeinen lobenswerte Anordnung des Grundrisses im Entwurfe No. 51 zeigt einen erheblichen Mangel infolge der abgelegenen Unterbringung der Pfortnerwohnung um so mehr, als ein Raum für den Aufenthalt des Pfortners in der Nähe des Haupteinganges fehlt. Auch mutet die Fachwerkausbildung des im Dachgeschoss des Anbaues angeordneten Zeichensaales bei der gewählten Barockarchitektur etwas fremd an. Der äussere Ausbau zeigt eine vortreffliche Massengliederung in schönen Verhältnissen und einfachen Formen, deren Ausführung indes wegen der erforderlichen ausgedehnten Putzfläche bei dem örtlichen ungünstigen Klima inmitten eines Industriegebietes mit Unterhaltungskosten von unerwünschter Höhe verknüpft sein würde.

Der Entwurf No. 55 zeigt im Grundriss und Aufbau eine grosse Fertigkeit und Sicherheit, obwohl es an tadelnswerten Einzelheiten nicht fehlt. Die Räume für Chemie sind in unzulässiger Weise auf zwei Geschosse verteilt. Die Ostlage zahlreicher Schulräume würde besser in eine Westlage umzuändern sein. Das sehr lange Schleppehdach am Südende des Baues fand nicht eine ungeteilte Zustimmung; es würde indes bei weiterer Bearbeitung des Entwurfes ohne Schwierigkeit durch eine anderweitige Lösung ersetzt werden können.

Die hiernach zunächst probeweise, dann endgültig vorgenommene Abstimmung ergab bei letzterer einstimmig folgende Preisverteilung:

- I. Preis M. 2500 dem Entwurf No. 38 mit dem Kennwort: „*Lotte*“,
- II. Preis M. 1500 dem Entwurf No. 45 mit dem Kennwort: „*Denen, die mit Fleiss nach Wissen streben, sei dieses neue Haus gegeben*“,
- III. Preis M. 1000 dem Entwurf No. 55 mit dem Kennwort: „*Rheinisch*“.

(Fortsetzung auf S. 32.)